

Großeinsatz am Bonner Stiftsplatz



Terrorverdacht! Mohammed (20) von SEK überwältigt

Vermummte Spezialkräfte kurz nach dem Zugriff. Der weiße Kastenwagen und die beiden schwarzen Autos gehören zu ihnen.

Von IRIS KLINGELHÖFER

Bonn – Spektakuläre Festnahme am Stiftsplatz! Montag, 18.40 Uhr. Zwei schwarze Autos und ein weißer Kastenwagen bremsen plötzlich vor dem Call-Center auf der Ecke, fast zeitgleich springen zehn vermummte Spezialkräfte raus – und überwältigen einen Passanten, reißen ihn zu Boden. Der Festgenommene: Mohammed Salim A. (20), ein mutmaßlicher Terrorhelfer.

Er ist dringend verdächtig, Mitglied der terroristischen Vereinigung „Islamische Bewe-



Yassin und Monir Ch. aus Bonn: Mohammed Salim A. war ihre Kontaktperson.

gung Usbekistan (IBU)“ zu sein. Zu seinen Aufgaben soll unter anderem zählen, in Deutschland Geld zu beschaffen – und Kämpfer für den militanten Jihad der IBU zu rekrutieren!

War Salim A. deshalb in Bonn? Als Statthalter der Orga-

nisation in Deutschland soll er bereits Kontaktperson von Monir und Yassin Ch. gewesen sein – die Brüder aus Kessenich hatten 2009 im Internet zum Heiligen Krieg und Selbstmordanschlägen aufgerufen. Inzwischen sollen sie sich im Grenzgebiet zwischen Afghanistan und Pakistan aufhalten.

Bonn gilt als Stadt der Terror-schläfer. So lebte der inzwischen getötete Bekkay H., der bis in die Führungsriege von El Kaida aufgestiegen war, jahrelang in Bad Godesberg.

Salim A. wuchs ein paar Jahre ganz in der Nähe von Bonn auf – in Sankt Augustin. Bis

2009 ging er in Menden zur Hauptschule. Nach EXPRESS-Informationen grenzte sich Salim A. dort von seinen Mitschülern stark ab. Mit seiner Familie zog er dann nach Offenbach.

Jetzt seine Festnahme mitten in Bonn. Dort und an der Kölnstraße befinden sich viele Telefon-Shops, in denen man günstig ins Ausland telefonieren kann. „Nach zwei Minuten war alles vorbei“, erzählt eine Zeugin. „Die zwei Taschen des Festgenommenen lagen auf der Erde und wurden von Beamten ausgeleert – so vorsichtig, als wäre eine Bombe drin. Es waren zum Glück nur Papiere.“

Salim A. verbrachte die Nacht in einer Zelle im Polizeipräsidium und wurde gestern, eskortiert von mehreren Fahrzeugen, nach Karlsruhe gebracht. Dort erließ der Ermittlungsrichter der zuständigen Bundesanwaltschaft Haftbefehl gegen ihn wegen Verdachts der Mitgliedschaft in der IBU.

Ein Bonner Jurist kümmert sich um den Terror-Verdächtigen: Rechtsanwalt Carsten Rubarth. Der sieht keine Fluchtgefahr: „Mein Mandant stand bereits im Vorfeld unter ständiger Beobachtung durch Fahnder, zudem war sein Pass eingezogen worden.“